

Fünftes Kapitel.

Die Hauptverkehrsstraßen. — Boulevards. — Passagen, Cités, Squares.

Die Hauptverkehrsstraßen.

Die bedeutendste, tonangebende Straße des alten Paris war die Straße St. Denis, durch die der feierliche Einzug der Könige von der Abtei dieses Namens in die Stadt geschah, in der die Brunnen bei solchen Festen Wein ergossen und geistliche und weltliche Komödien aufgeführt wurden. Hier war seit dem 16. Jahrhundert der Sitz der großen Tuch- und Seidenhändler, hier stapelten sich in weiten, finstern Gewölben die reichen Lager von Waaren aller Art auf, die den Stolz und das Ansehen der Bewohner begründeten. Die Straße St. Denis repräsentirt den veränderlichen Geist der französischen Bürgerschaft (bourgeoisie), die, um Ruhe und Ordnung und die Blüthe ihres Geschäfts zu bewahren, heute mit der Staatsgewalt bricht, die sie gestern noch vergötterte. Fanatisch für die katholische Ligue, war doch in ihr der Hauptsitz der Anhänger Heinrich's IV.; ergrimmt gegen den Kardinal Mazarin, war man doch in der Straße St. Denis für Erhaltung des königlichen Ansehens. Enthusiastisch revolutionär bis zum 10. August 1792, machte sie die Contrerevolution des 13. Vendémiaire IV. (5. Oct. 1793); sie jauchzte dem ersten Consul zu und brach zuerst mit dem Kaiser, der seinerseits nur mit Verachtung auf diese Krämer (boutiquiers) herabsah. Die Rückkehr der Bourbons wurde in ihr mit Freudenrausch begrüßt; aber als der Hof sich den Jesuiten in die Arme warf, studirte man in den Hinterstübchen der Straße St. Denis den Voltaire'schen Constitutionnel und sang die Lieder Béranger's. Und als vollends 1827